



GLOSSAR

¹HANDELSREGISTER

Die Handelskammer führt ein öffentliches, elektronisches Register, in welches alle Unternehmen, die in Südtirol ihren Rechtsitz haben, eingetragen werden müssen.

²RECHTSFORM

Die Rechtsform ist das „Gerüst“ für ein Unternehmen und legt fest, wie das Unternehmen strukturiert ist. Daraus ergeben sich rechtliche und finanzielle Folgen für das Unternehmen (z.B. für die Haftung im Falle eines Konkurses). Zu aller erst ist es wichtig zu entscheiden ob die Unternehmerin oder der Unternehmer alleine (Einzelunternehmen) oder gemeinsam mit Partnern (Gesellschaft) tätig sein möchte. Bei den Gesellschaften unterscheiden wir zwischen Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften. Bei der Personengesellschaft (Offene Handelsgesellschaft – OHG oder Kommanditgesellschaft – KG) müssen die Gesellschafter kein Mindestkapital aufbringen und haften mit ihrem persönlichen Vermögen für die Schulden des Unternehmens. Die Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft (Gesellschaft mit beschränkter Haftung – GmbH, Aktiengesellschaft – AG) sind verpflichtet ein Mindestkapital einzuzahlen und haften bei Schulden mit dem hinterlegten Kapital. Darüber hinaus gibt es die Genossenschaften, welche den Zweck verfolgen, den Mitgliedern Güter, Dienstleistungen oder Arbeitsgelegenheiten unter günstigeren Bedingungen anzubieten als diese normalerweise auf dem Markt erhältlich wären.

³BRANCHEN/SEKTOREN

Der Sektor oder die Branche gliedert die Unternehmen nach ihrem Tätigkeitsbereich. So umfasst der Sektor Gastgewerbe alle Hotels, Pensionen, Restaurants, Bars usw.

Quelle Handelskammer Bozen

FAZIT

Die Rahmenbedingungen für Unternehmen sind in Südtirol noch verhältnismäßig günstig. In Zukunft gilt es, trotz der kleinbetrieblichen Struktur lokal und international wettbewerbsfähig zu sein.

Besondere Herausforderungen sind dabei die Innovationsfähigkeit und das Aufspüren von Nischenprodukten, die Internationalisierung und die Kooperation zwischen einzelnen Unternehmen.

Angesichts der vielen **Familienunternehmen** in Südtirol muss auch rechtzeitig die Übergabe des Unternehmens an die nächste Generation vorbereitet werden, damit wichtiges betriebliches Wissen und Werte nicht verloren gehen.

BUSI NESS



BUSI NESS

SÜDTIROLS UNTER- NEHMEN UNTER DER LUPE

Wie viele Unternehmen
gibt es in Südtirol
und was zeichnet sie
besonders aus?

Was stellen
diese Unternehmen her
und wie viele Mitarbeiter
beschäftigen sie?

IN
FOCUS



Ein
UNTERNEHMEN
ist eine Wirtschaftseinheit, die Güter
und Dienstleistungen für den Markt erzeugt. *

Quelle Bundeszentrale für politische Bildung

* Dazu setzt es Arbeit, Kapital und Boden (Produktionsfaktoren) ein. Beispielsweise bezahlt ein Unternehmen einen Mitarbeiter damit er aus Holz einen Stuhl fertigt, welcher dann an den Kunden verkauft wird.

Das **Unternehmen** hat das Ziel, gewinnorientiert zu arbeiten. Der **Betrieb** gehört zum Unternehmen und ist der konkrete Ort, wo Güter und Dienstleistungen hergestellt werden. Zu einem Unternehmen können auch mehrere Betriebsstätten zählen.

Beispiel: So hat ein Sportwarenhändler den Sitz des Unternehmens in Meran und Geschäfte (Betriebsstätten) in Meran, Bozen, Brixen und Bruneck. In den Geschäften wird die eigentliche Tätigkeit des Unternehmens abgewickelt (Verkauf von Sportwaren). Das Unternehmen stellt sozusagen das Dach dar und kümmert sich um die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen.



Laut italienischem Zivilgesetzbuch ist eine **UNTERNEHMERIN** oder ein **UNTERNEHMER**, wer berufsmäßig eine organisierte wirtschaftliche Tätigkeit zum Zweck der Produktion oder des Austausches von Gütern oder von Dienstleistungen ausübt.

Unternehmen IN SÜDTIROL

WIE VIELE UNTERNEHMEN GIBT ES IN SÜDTIROL UND WAS ZEICHNET SIE BESONDERS AUS?

WELCHE UNTERNEHMEN KENNT IHR AUS EUREM PERSÖNLICHEN UMFELD?

WAS WISST IHR NOCH ÜBER DIESE UNTERNEHMEN (Z.B. EIGENTÜMER, STÄRKEN, USW.)?

WAS STELLEN DIESE UNTERNEHMEN HER UND WIE VIELE MITARBEITER BESCHÄFTIGEN SIE?

05

Südtirol zählt rund sechzigtausend Unternehmen, die ihre Güter und Dienstleistungen auf dem lokalen und internationalen Markt anbieten. Alle Unternehmen, die in Südtirol gegründet werden, hier ihren Hauptsitz haben oder eine Niederlassung bzw. Filiale betreiben, müssen sich ins Handelsregister¹ der Handelskammer Bozen eintragen.

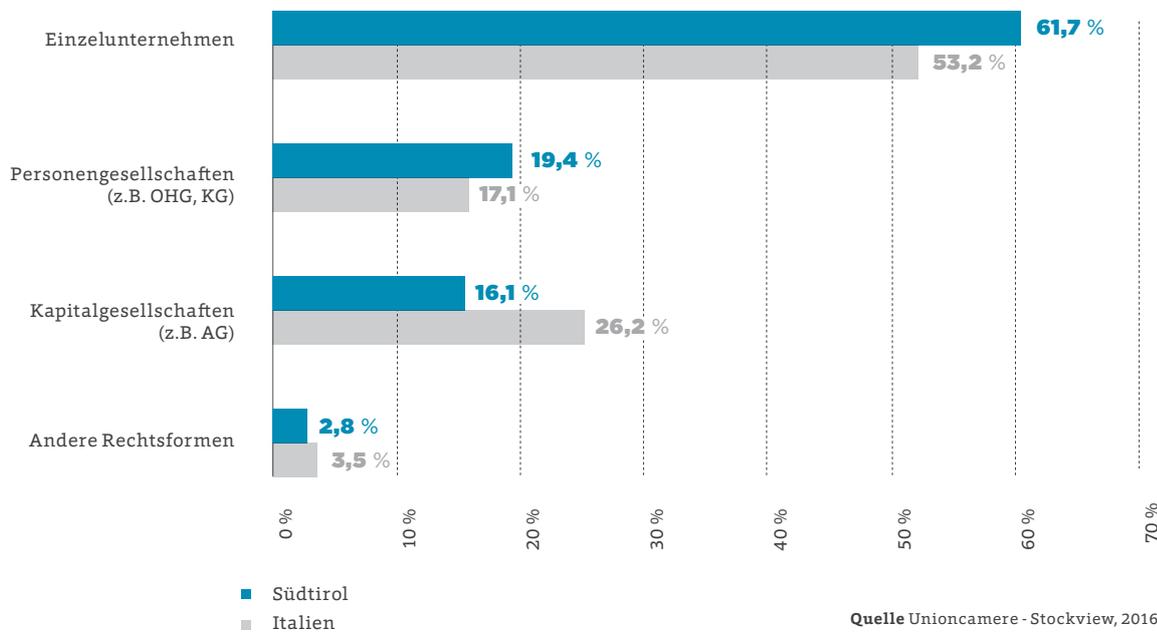
Zum 31. Dezember 2016 waren das insgesamt 58.216 Unternehmen. Im vergangenen Jahr wurden 2.928 Unternehmen gelöscht, weil sie entweder ihre Tätigkeit eingestellt haben oder von anderen übernommen wurden. Die Gesamtzahl wächst aber seit Jahrzehnten konstant an, weil jährlich mehr neue Unternehmen gegründet – 2.962 im Jahr 2016 – als gelöscht werden. Diese Zahlen belegen, dass sich das Unternehmertum in einem ständigen Wandel befindet: Eintragungen, Löschungen, Umwandlungen, Zusammenschlüsse und Angliederungen von Unternehmen bewirken, dass sich die Wirtschaftslandschaft von Tag zu Tag umgestaltet.

Fast jedes fünfte Unternehmen ist „weiblich“. Unternehmen gelten als „weiblich“, wenn Frauen Inhaberinnen einer Einzelfirma sind, die Mehrheit der Gesellschafter darstellen, die Mehrheit des Kapitals halten oder sich mehrheitlich an den Kontrollorganen beteiligen. Der Anteil der weiblichen Unternehmen ist vor allem in den sonstigen Dienstleistungen sehr hoch (z.B. Friseurläden, Handpflege und Schönheitssalons, Wellnesscenter und Wäschereien). Aber auch im Gastgewerbe und im Handel sind verhältnismäßig viele weibliche Unternehmen tätig.



Unternehmen nach RECHTSFORM

SÜDTIROL UND ITALIEN



06

Jede unternehmerische Tätigkeit ist gesetzlich geregelt. Im Zuge der Gründung wählen die Unternehmerinnen und Unternehmer die passende Rechtsform² für ihre Tätigkeit.

Zuallererst ist es wichtig zu entscheiden, ob man alleine (Einzelunternehmen) oder gemeinsam mit Partnern tätig werden möchte (Gesellschaft). In Südtirol dominieren Einzelunternehmen; Kapitalgesellschaften wie zum Beispiel Aktiengesellschaften sind hingegen weniger stark verbreitet als beispielsweise im restlichen Staatsgebiet.

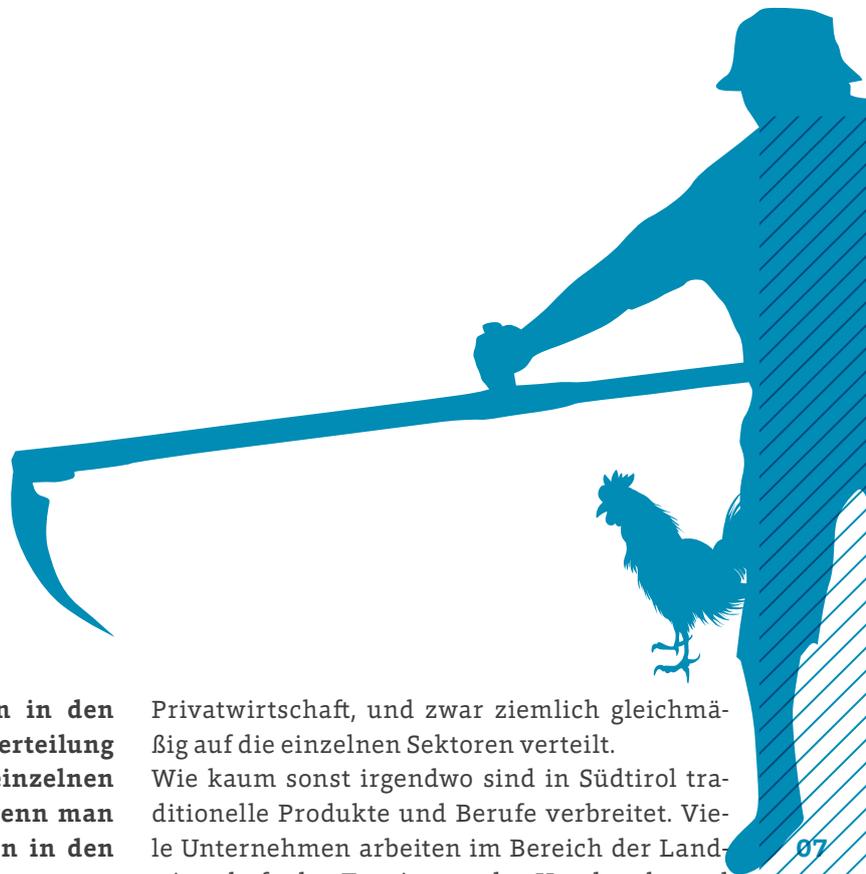
Neben den Unternehmen gibt es noch die sogenannten freien Berufe wie Ärzte, Rechtsanwälte, Architekten, Journalisten, Wirtschaftsprüfer usw. Die Freiberufler zählen nicht zu den Unternehmen und werden auch nicht im Handelsregister der Handelskammer eingetragen. Sie sind Mitglieder der jeweiligen berufsspezifischen Kammern (z.B. Ärztekammer).



WAS UNTERNEHMEN FÜR DIE GESELLSCHAFT TUN:

- sie stellen Güter und Dienstleistungen zur Verfügung
- schaffen Arbeitsplätze
- bilden Jugendliche aus
- tragen mit ihren Steuern und Abgaben zum Allgemeinwohl bei
- übernehmen soziale Verantwortung (z.B. Sponsoring von Veranstaltungen, Verwendung von umweltfreundlichen Materialien)
- kurbeln mit ihrer Forschung und Entwicklung den Fortschritt an

Ausgewogener BRANCHENMIX



Südtirols Unternehmen produzieren in den verschiedensten Branchen³. Die Verteilung der heimischen Wirtschaft auf die einzelnen Bereiche erkennt man am besten, wenn man sich ansieht, wie viele Unternehmen in den einzelnen Sektoren tätig sind.

Betrachtet man nämlich den Anteil der Unternehmen, so nimmt die Landwirtschaft den größten Teil, nämlich fast 30% ein. Da jedoch die landwirtschaftlichen Unternehmen vorwiegend aus Ein-Mann-Betrieben bestehen, macht deren Anteil bei den Beschäftigten weitaus weniger aus (8 Prozent).

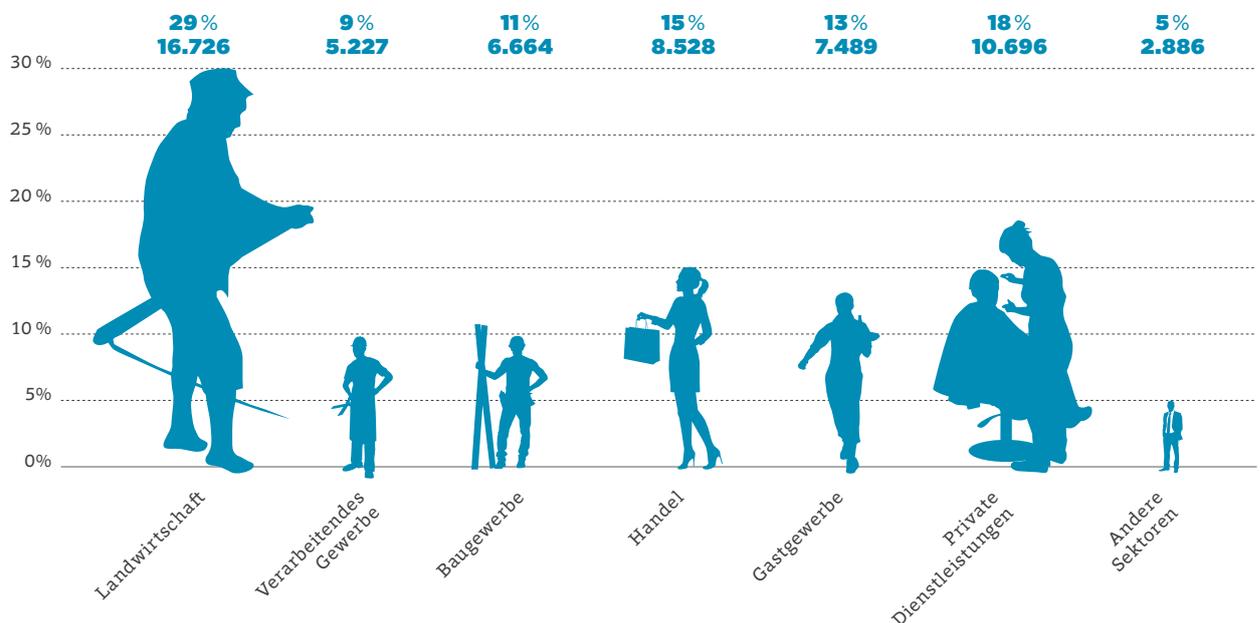
Von den 273.500 Beschäftigten (selbständig und unselbständig Erwerbstätige) in Südtirol arbeiten fast 80 Prozent in Unternehmen, also in der

Privatwirtschaft, und zwar ziemlich gleichmäßig auf die einzelnen Sektoren verteilt.

Wie kaum sonst irgendwo sind in Südtirol traditionelle Produkte und Berufe verbreitet. Viele Unternehmen arbeiten im Bereich der Landwirtschaft, des Tourismus, des Handwerks und anderen Low-Tech Branchen. High-Tech-Unternehmen sind hierzulande zwar seltener, dafür aber international umso erfolgreicher: In den Branchen erneuerbare Energien (Windkraft-Biomasseanlagen), energieeffizientes Bauen (Klimahaus) und alpine Technologien (Seilbahnen, künstliche Beschneigung) mischen Unternehmen aus Südtirol weltweit mit.

UNTERNEHMEN IN SÜDTIROL

nach Wirtschaftsbereich (2016)



Anm. Insgesamt **58.216 Unternehmen**

Quelle Infocamere

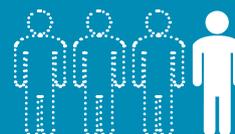
©2017 WIFO

Südtirols Unternehmen **AUF ERFOLGSKURS**

Wusstest du schon, dass....

... ES IN SÜDTIROL
INSGESAMT **58.216**
UNTERNEHMEN
GIBT?

... MEHR ALS **60%**
DER UNTERNEHMEN
EINZELUNTERNEHMEN SIND?



... VON DIESEN LEDIGLICH
466 MEHR ALS **50**,
198 MEHR ALS **100** BZW.
7 MEHR ALS **1'000**
BESCHÄFTIGTE HABEN?

... ES SEIT DEM JAHR 2000
NUR **2008** UND **2009** MEHR
FIRMENSCHLIESSUNGEN ALS
NEUGRÜNDUNGEN GAB?

IM JAHR 2016 GAB ES **2.962**
NEUE UNTERNEHMEN UND
2.928 SCHLIESSUNGEN.

... DIE MEISTEN
UNTERNEHMEN IHREN
SITZ IM **BURGGRAFENAMT**
HABEN?

WENN WIR DIE
LANDWIRTSCHAFTLICHEN
BETRIEBE NICHT
BERÜCKSICHTIGEN, IST
BOZEN DER HÄUFIGSTE
HAUPTSITZ.



09

... ÜBER **96%** DER
LANDWIRTSCHAFTLICHEN
UNTERNEHMEN
EINZELUNTERNEHMEN SIND?



... FAST **17'000** UNTERNEHMEN
IM LANDWIRTSCHAFTLICHEN
BEREICH TÄTIG SIND?



Kleine UNTERNEHMEN

10

Südtiroler Unternehmen sind klein und gehören häufig zu traditionsreichen Familienbetrieben: In einem durchschnittlichen Südtiroler Unternehmen arbeiten 4,3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (unselbständig Beschäftigte). Der Anteil an Ein-Mann-Betrieben liegt in Südtirol bei über 50 Prozent, auf nationaler Ebene und in Österreich gibt es vergleichsweise bedeutend weniger Kleinstbetriebe. Dabei sind hier die landwirtschaftlichen Unternehmen noch gar nicht berücksichtigt. Zählt man auch sie dazu, fällt die Quote noch eindeutiger aus.

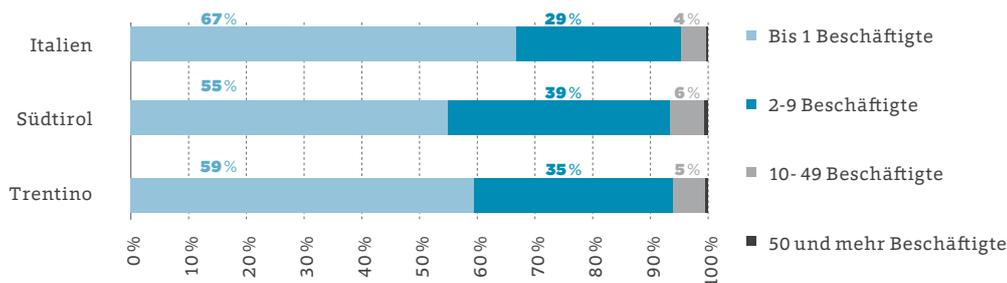
Dass die Südtiroler Wirtschaft kleinstrukturiert ist, bestätigt sich, wenn man die Zahl der Unternehmen mit der Einwohnerzahl in Beziehung setzt. In Südtirol kommen auf 1'000 Einwohner 111 Unternehmen. Das ist mehr als im nationalen Schnitt, wo 100 Unternehmen auf 1'000 Einwohner kommen. Der Grund dafür ist die starke Präsenz von zwei Sektoren, die durch viele Klein- und Kleinstunternehmen hervorstechen: Die Landwirtschaft und das Gastgewerbe.

Wegen mangelnder Kapazitäten und Ressourcen stoßen zahlreiche Unternehmen daher immer wieder an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Vor allem bei Großaufträgen, in der

Forschung oder beim Export von Waren und Dienstleistungen können die Unternehmen mit der Konkurrenz nicht mithalten. Setzen allerdings zwei oder mehrere Unternehmen ihre Vorhaben gemeinsam um, dann erhöhen sich die Marktchancen deutlich. In Kooperationen werden Ziele meist schneller, wirkungsvoller und mit geringerem, weil geteiltem Risiko erreicht. Die Partner sind dabei gleichberechtigt und arbeiten freiwillig, regelmäßig und organisiert zusammen. Umgekehrt zeigen kleine Unternehmen gerade in Krisenzeiten Stärke: Sie können flexibler auf wirtschaftliche Engpässe reagieren, haben häufig eine engere Bindung zu ihren Kunden und neigen daher auch weniger zu Entlassungen. Außerdem garantieren kleine Betriebe selbst in abgelegenen und kleinen Gemeinden oder Fraktionen die Nahversorgung der Bevölkerung. Ohne lokale Handwerker, Dienstleister und Lebensmittelhändler würde es wesentlich mehr Menschen in die Ballungszentren und Städte ziehen. Wenn Bergbauernhöfe und kleine Siedlungen veröden, hat das wiederum unweigerlich Folgen für die Landschaftspflege. In letzter Konsequenz könnte Südtirol dadurch sogar sein traditionelles Image als hochwertige Tourismusregion verlieren.

GRÖSSENSTRUKTUR

Anteil Unternehmen nach Größenklassen



Quelle Infocamere 2016
©2017 WIFO

Dezentrale **GEWERBEGEBIETE**

Bauland für Wohn- und Gewerbezwecke ist in Südtirol beschränkt verfügbar und teuer. Grund dafür ist einerseits die geografische Beschaffenheit – knapp 90 Prozent der gesamten Landesfläche liegt über 1'000 Höhenmeter – und andererseits die strengen Raumordnungsbestimmungen. Diese verhindern die Zersiedelung der heimischen Dörfer und tragen entscheidend dazu bei, das typische und vor allem von Touristen geschätzte Landschaftsbild zu erhalten.

Um trotzdem Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu schaffen und die Landflucht zu verhindern, wurden in den 60er Jahren Gewerbegebiete in

allen Landesteilen eingerichtet. Das Ziel dabei war es größere Industriebetriebe auch in den Seitentälern anzusiedeln.

Dies und die massive Präsenz des Tourismus am Berg und in den Tälern haben dazu beigetragen, dass Unternehmen und Arbeitsplätze dezentral über das ganze Land verstreut sind. Trotz allem ist Grund und Boden knapp und die Unternehmen müssen für ihre Produktion kreative und platzsparende Lösungen finden.

11

Südtirol als Sprungbrett für **AUSLÄNDISCHE UNTERNEHMEN**

Die geographische Lage Südtirols ist strategisch interessant und wichtig.

Als Bindeglied zwischen den beiden wichtigen europäischen Wirtschaftsräumen Deutschland bzw. Österreich im Norden und Italien erfüllt unser Land eine wichtige Brückenfunktion beim Austausch von Gütern und Dienstleistungen.

Viele ausländische Unternehmen nutzen Südtirol deshalb als Sprungbrett in den italienischen Markt. Neben der Lage des Landes spielen hier vor allem die Sprachkenntnisse der Südtiroler Bevölkerung eine bedeutende Rolle.

